

DIE WETTBEWERBSFILME ZUM PREIS:

# Der politische Film der Friedrich-Ebert-Stiftung

Filmfest Hamburg  
27. September – 6. Oktober 2018



DER POLITISCHE FILM

26. FILMFEST  
27.9. – 6.10. 2018  
HAMBURG



FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG  
Julius-Leber-Forum

## MIT BILDERN BEWEGEN

Zwölf Filme mit politischem Anspruch bewerben sich auch in diesem Jahr bei Filmfest Hamburg um den Preis »Der politische Film der Friedrich-Ebert-Stiftung«. Ausgezeichnet wird die beste Regiearbeit, mit dabei sind sowohl Dokumentar- als auch Spielfilme.

Das Kino war schon immer mehr als ein Mittel der Zerstreung – und Politik im Film gibt es vermutlich so lange, wie es das Medium Film überhaupt gibt. Die Welt beobachten und darstellen. Dabei Stellung beziehen und die Zuschauer\_innen anregen, ihre Positionen zu überdenken. Mit Bildern bewegen: Das ist für uns der politische Film.

Das Besondere: Bei uns können Sie nach vielen Filmen nicht nur mit den Regisseur\_innen oder Produzent\_innen, sondern auch mit eigens dazu geladenen Expert\_innen über das Gesehene und darüber hinaus diskutieren.

Informationen zu Kinotickets, zu Vorverkauf, Reservierung und Preisen: [www.filmfesthamburg.de](http://www.filmfesthamburg.de)

**Abaton:** Allende-Platz 3

**Cinemaxx:** Dammtordamm 1

**Metropolis:** Kleine Theaterstraße 10

**Studio:** Bernstorffstraße 93

## UNSERE JURY

In unserem Wettbewerb um den Preis »Der politische Film der Friedrich-Ebert-Stiftung« bewerben sich zwölf Filme mit politischem Anspruch. Doch sie macht mehr aus als nur das Politische. Sie möchten berühren und auch zum Mit-, Nach- und Vordenken anregen. Wenn Qualität und Thema stimmen, zur richtigen Zeit am richtigen Ort, dann kann ein Film Großes bewirken.

Um die fachliche Bewertung aller Komponenten, die ein Gewinnerfilm haben muss, sicherzustellen, haben wir auch in diesem Jahr eine engagierte und kompetente Jury gesucht – und gefunden!



Christian von Brockhausen,  
Regisseur, Redakteur, Dokumenta-  
tion und Reportage Nord-  
deutscher Rundfunk (NDR)



Timo Hempel,  
Lektor, Leiter des Arbeitskreises  
Medien und Digitales der  
SPD Hamburg



Eva Hubert,  
langjährige Geschäftsführerin  
der Filmförderung Hamburg  
Schleswig-Holstein

## SCHÖN, DASS SIE BEI UNS REINSCHAUEN! ABER WER SIND WIR EIGENTLICH?

Das Julius-Leber-Forum ist das norddeutsche Regionalbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung. In Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein bieten wir interessierten Menschen Foren, um mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur ins Gespräch zu kommen. Bei Tages- und Abendveranstaltungen, auf Workshops, in Planspielen und Ausstellungen diskutieren wir über aktuelle gesellschaftspolitische Themen.

Durch politische Bildung möchten wir die soziale Demokratie stärken, politisches Verständnis fördern, Rechts extremismus bekämpfen und unsere Erinnerungskultur beleben.

Wenn Sie sich nun aber besonders für Filme interessieren, dann haben wir auch etwas für Sie: unsere Reihe »Der politische Film«. Etwa 4- bis 5-mal im Jahr zeigen wir politische Filme und diskutieren mit Regisseur\_innen und Expert\_innen über das Gesehene. Genauso wie hier bei den von uns präsentierten Filmen.

Schauen Sie doch mal auf unsere Internetseite oder kommen Sie vorbei. Wir freuen uns!

### Friedrich-Ebert-Stiftung Julius-Leber-Forum

Büro für die Bundesländer  
Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein  
Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg

Telefon: 040/32 58 74-0

E-Mail: [hamburg@fes.de](mailto:hamburg@fes.de)

[www.julius-leber-forum.de](http://www.julius-leber-forum.de)

[www.facebook.de/fes.nord](http://www.facebook.de/fes.nord)

## ON HER SHOULDERS

**DOKUMENTARFILM** Das Porträt einer Genozid-Überlebenden, die zur Symbolfigur einer ganzen Volksgruppe wurde. Nadia Murad ist 23, irakische Jesidin und Überlebende des vom so genannten »Islamischen Staat« betriebenen Genozids an ihrer Volksgruppe. Sie selbst konnte aus der Gefangenschaft fliehen und ist heute eine der wichtigsten Stimmen, die der Welt vom Schicksal der Jesidinnen und Jesiden berichten können. Alexandria Bombach begleitet Murad bei deren Kampagne für Aufmerksamkeit und Gerechtigkeit. Dabei konzentriert sie sich nicht auf die grausamen Erlebnisse ihrer Protagonistin, sondern macht vielmehr die Last der Zeugenschaft und die Mühen des Kampfes um Sichtbarkeit deutlich.

**Alexandria Bombach** stammt aus Santa Fe und arbeitet als nomadische Dokumentarfilmerin. *On Her Shoulders* ist ihr zweiter Langfilm und wurde beim Sundance Film Festival als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

**SA 29.09. | 17:15 Uhr | Abaton Großes Kino**

USA 2018, Englisch, Arabisch, Kurdisch mit englischem Untertitel

## A FAMILY TOUR

**SPIELFILM** Familienzusammenführung auf neutralem Grund: In einem wütenden Melodram verarbeitet Regisseur Yang Liang seine eigene Erfahrung in der erzwungenen Ortlosigkeit als politisch missliebiger Künstler. Yang Shu lebt im Exil in Hongkong. In ihre chinesische Heimat kann die Regisseurin nach ihrem letzten, regierungskritischen Film nicht zurück, ohne sich in Gefahr zu bringen. Als sie zu einem Festival nach Taiwan eingeladen wird, bietet sich die Gelegenheit, nach Jahren ihre Mutter wiederzusehen, die als Touristin im Land ist. Unter dem Deckmantel einer Sightseeing-Tour versuchen die beiden, sich wieder anzunähern, müssen aber feststellen, dass mehr verloren ging als nur Shus Reisefreiheit.

**Ying Liang** (\*1977) studierte Regie in Chongqing. Mit seinem Film *When Night Falls* brachte er 2012 die chinesischen Autoritäten gegen sich auf und musste China verlassen. Er lebt heute in Hongkong.

**SA 29.09. | 19:15 Uhr | Abaton Kleines Kino**

Taiwan, Singapur, Hongkong, Malaysia 2018, Mandarin, Taiwanisch, Kantonesisch mit englischem und chinesischem Untertitel

## IN THE DESERT – A DOCUMENTARY DIPTYCH

Bamidbar - Diptych Teudi

**DOKUMENTARFILM** In direkter Nachbarschaft und doch ohne Berührungspunkte: Im Westjordanland leben israelische Siedler und palästinensische Bauern Tür an Tür – und doch in getrennten Welten. Omar bringt seine palästinensische Familie aus ihrem Stadthaus an die kargen Hänge des Berg Hebron, wo sie sich mit um seine Schafzucht kümmern sollen. In direkter Nachbarschaft hat sich der jüdische Siedler Avidan mit einer Gruppe Gleichgesinnter niedergelassen, um in dem wüsten Land ebenfalls Schafe zu züchten. Avner Faingulernt dokumentiert diese hermetischen Welten in einer radikalen, aber logischen Form: als zwei getrennte Filme, die jedoch erst in der Gesamtschau als Diptychon ihren Effekt entfalten.

Wir zeigen beide Filme hintereinander mit einer 20-minütigen Pause.

**Avner Faingulernt** (\*1961) wuchs als Sohn brasilianischer Immigranten im Kibbutz auf. Neben seiner Lehrtätigkeit als Leiter des Filmstudiengangs am Sapir College realisierte er acht Dokumentarfilme und ist Friedensaktivist.

**SO 30.09. | 17:00 Uhr | Studio Kino**

Israel, Kanada 2018, Hebräisch, Arabisch, Englisch mit englischem Untertitel

## A VIOLENT DESIRE FOR JOY

Un Violent Désir de Bonheur

**SPIELFILM** Die Französische Revolution auf dem Lande: Ein Mönch muss sich zwischen seinen heiligen Gelübden und revolutionären Gelüsten entscheiden. Frankreich 1792: Mit einigen Jahren Verzögerung kommt die Revolution schließlich auch beim jungen Mönch Gabriel und seinen Mitbrüdern in ihrem entlegenen Bergkloster an – in Gestalt eines Trupps abgewetzter Soldaten und der schweigsamen Marianne. Plötzlich stellt Gabriel sein bisheriges Leben in Frage, alte und neue Ideen konkurrieren um seinen Kopf und sein Herz. Im Gewand eines Historienfilms werden hier sehr zeitgenössische Fragen wie jene nach dem Verhältnis zwischen Individuum und politischer Bewegung sowie der Psychologie von Revolutionen verhandelt.

**Clément Schneider** (\*1989) studierte an der Pariser Filmhochschule La Femis. *A Violent Desire for Joy* ist sein erster Langfilm und feierte seine Weltpremiere in der Nebensektion ACID in Cannes.

**SO 30.09. | 21:45 Uhr | Abaton Kleines Kino**

Frankreich 2018, Französisch mit englischem Untertitel

## »I DO NOT CARE IF WE GO DOWN IN HISTORY AS BARBARIANS«

»Îmi este indiferent dacă în istorie vom intra ca barbari«

**SPIELFILM** Rumänien beteiligte sich aktiv am Holocaust – heute will keiner mehr etwas davon wissen. Ein absurdes Lehrstück über die selektive Erinnerungspolitik im heutigen Europa. Unter General Antonescu wurde der massive Antisemitismus in der rumänischen Gesellschaft zur offiziellen Vernichtungspolitik erklärt, seine Rolle und die seiner Regierung im Zweiten Weltkrieg wird aber bis heute glorifiziert. Eine junge Regisseurin will mit diesen nationalen Mythen aufräumen und plant zu diesem Zweck eine radikale Theateraufführung. Zwischen unwilligen Komparsen, herablassenden Förderern und den Verwerfungen ihres eigenen Lebens gerät die als Weckruf konzipierte Performance Schritt für Schritt zur Farce.

**Radu Jude** (\*1977) gewann mit *Scarred Hearts* bei FILMFEST HAMBURG 2016 den Hamburger Produzentenpreis für Europäische Kino-Koproduktionen. Sein aktueller, sechster Film wurde mit dem Hauptpreis in Karlovy Vary ausgezeichnet.

**MO 01.10. | 18:45 Uhr | Abaton Großes Kino**

Rumänien, Tschechien, Frankreich, Bulgarien, Deutschland 2018, Rumänisch mit deutschem Untertitel

## ERASED \_\_, ASCENT OF THE INVISIBLE

Tirrs, Rihlat al Sou'oud ila al Mar'i

**ESSAY** Ein Film wie eine archäologische Grabung, eine Stadt als flüchtiger Erinnerungsspeicher und ein Verbrechen, von dem nichts mehr zu sehen ist. Vor 35 Jahren wurde ein Mann gekidnappt. Seitdem ist er verschwunden. Vor 10 Jahren tauchte in den Straßen von Beirut sein Gesicht wieder auf. Doch war es sein Gesicht? Einzelne Teile fehlten, aber im Großen und Ganzen waren seine Züge unverändert – und dennoch wirkte er nicht wie der Mann von damals. Dieser experimentelle Essay begibt sich auf die Spur der Tausenden, die seit dem Bürgerkrieg im Libanon entführt wurden und für immer verschwanden. Er stellt Fragen nach der Wahrhaftigkeit der Bilder und den Existenzen von Tätern und Opfern nach der Tat.

**Ghassan Halwani** (\*1979) studierte in Beirut und Paris und arbeitet als Filmmacher und Animator. Daneben ist er politisch aktiv, u.a. im Aufbau eines Archivs für die Verschwundenen im Libanon.

**MO 01.10. | 19:00 Uhr | Studio Kino**

Libanon 2018, Arabisch, Englisch mit englischem Untertitel

## THE BLESSED

Les Bienheureux

**SPIELFILM** Eine Familie leidet an ihrer Heimat Algerien. Ein feinfühliges Drama, in dem das Thema Flucht von der anderen Seite erzählt wird. Algier 2008, wenige Jahre nach dem Ende des algerischen Bürgerkriegs. Nach einem langen Tag feiern Samir und Amal ihren 20. Hochzeitstag in einem sterilen internationalen Hotel – dem einzigen Ort, wo noch Alkohol ausgeschenkt wird – und setzen eine hitzige Debatte fort: Warum sind sie in einem Land geblieben, das ihnen die Luft zum Atmen nimmt? Ihr Teenagersohn Fahim hängt indes mit seinen beiden besten Freunden Reda und Feriel ab. Sie kiffen und diskutieren über die zunehmende Religiosität von Reda, der sich einen Koranvers auf den Rücken tätowieren lässt – und rebellieren gegen ein Land, das seinen Menschen die Gegenwart und den Glauben an eine bessere Zukunft stiehlt.

**Sofia Djama** (\*1979) feierte mit *The Blessed* ihr Langfilmdebüt. Der Film lief 2017 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig in der Sektion Orizzonti und wurde mehrfach ausgezeichnet.

**MI 03.10. | 18:30 Uhr | Studio Kino**

Frankreich, Belgien, Katar 2017,  
Arabisch, Französisch mit englischem Untertitel

## ANOTE'S ARK

**DOKUMENTARFILM** Ein Land versinkt im Meer, sein Präsident kämpft für die Zukunft seiner Bevölkerung. Während die Industrienationen um CO<sub>2</sub>-Emissionen feilschen, versinkt die Heimat von Anote Tong im Ozean. Er ist der Präsident von Kiribati, einem kleinen pazifischen Inselstaat. Sein Land ist dem Untergang geweiht, doch Tong versucht, wenigstens die Kultur Kiribatis zu retten. Er reist um die Welt mit dem Ziel, seinen Landsleuten würdige Auswanderungsbedingungen und ihrer Gemeinschaft eine Zukunft zu ermöglichen. Tong versucht, den Mächtigen der Welt zu verdeutlichen, dass alle blumigen Klimaschutz-Erklärungen für Kiribati zu spät kommen: Er will Klimagerechtigkeit.

**Mathieu Rytz** (\*1980) stammt aus der Schweiz und lebt heute in Montreal. Er arbeitet als Fotograf, Kurator, Produzent und Regisseur. *Anote's Ark* ist sein erster langer Dokumentarfilm.

**MI 03.10. | 19:00 Uhr | Metropolis Kino**

Kanada 2018, Englisch, Kiribatisch mit englischem Untertitel

## THREE FACES

Se Rokh

**SPIELFILM** Ein Film über drei Generationen von iranischen Schauspielerinnen, die unterschiedlich frei sind, ihren Beruf auszuüben. Die iranische Schauspielerin Behnaz Jafari erhält eine Videobotschaft von einem jungen Mädchen. Der Teenager möchte auf die Schauspielerschule gehen, die Eltern verbieten ihr den Wunsch. Das Video endet abrupt, das Handy fällt zu Boden. Hat sich das Mädchen umgebracht? Jafari reist mit ihrem Freund, dem Regisseur Jafar Panahi, in das Bergdorf des Mädchens, um das Geheimnis um das Video zu lösen. Dort angekommen, treffen beide auf Shahradzade. Sie war vor der Iranischen Revolution eine berühmte Schauspielerin, doch ihre Filme von damals sind verpönt, sie selbst darf ihren Beruf nicht mehr ausüben.

**Jafar Panahi** (\*1960) gilt mit vielfach preisgekrönten Filmen wie *Offside* (2006), *Closed Curtain* (2013) und *Taxi Teheran* (2015) als einer der wichtigsten unabhängigen Filmemacher des Iran. Aufgrund seiner Regimekritik sind die meisten seiner Filme in seiner Heimat verboten. *Der Kreis* (2000) und *This Is Not a Film* (2011) liefen bereits bei FILMFEST HAMBURG.

**DO 04.10. | 19:30 Uhr | Cinemaxx 1**

Iran 2018, Farsi mit deutschem Untertitel

## THE IMAGE YOU MISSED

**ESSAY** Der Bürgerkrieg in Nordirland als Hintergrund für eine Vater-Sohn-Geschichte – und für eine Reflexion über das politische Kino. Der Amerikaner Arthur MacCaig war über 30 Jahre lang filmischer Chronist des Bürgerkriegs in Nordirland – und ist der Vater des irischen Regisseurs Donal Foreman. Ausgehend von den Filmen MacCaigs und seinen eigenen Arbeiten, versucht der Sohn eine Annäherung an den Vater, der den politischen Kampf seiner Familie vorzog. Foreman verknüpft private Biografien mit nationaler Geschichte zu einem klugen wie visuell beeindruckenden Essay über den Geist des engagierten Kinos und die politischen wie künstlerischen Positionierungen seiner Autoren.

**Donal Foreman** (\*1985) wuchs in Dublin auf und dreht Filme, seit er elf Jahre alt ist. Heute lebt er in New York, arbeitet als Regisseur und Kritiker und ist Teil des Brooklyn Filmmakers Collective.

**DO 04.10. | 21:00 Uhr | Metropolis Kino**

Frankreich, Irland, USA 2018,  
Englisch, Französisch mit englischem Untertitel

## THE RAVEN AND THE SEAGULL

Lykkelænder

**HYBRID** Koloniale Fantasien im Permafrost: Die Landschaften Grönlands werden zum Reflexionsraum über die komplexen Beziehungen zum »Mutterland«. Hoch im Norden liegt das riesige dänische Kolonialreich. Heute kämpft Grönland um Autonomie, wohl wissend um die wirtschaftliche Abhängigkeit. *The Raven and The Seagull* reflektiert über Beziehungen zwischen den beiden Territorien und dokumentiert, wie sich die Erfahrungen von Eroberern und Eroberten tief in die kollektiven Fantasien eingeschrieben haben. Dabei hinterfragt Regisseur Lasse Lau auch stets seine eigene Position als Nicht-Inuit und nimmt eine vielschichtige, ergebnisoffene und äußerst unterhaltsame postkoloniale Tiefenbohrung zwischen Kopenhagen und Nuuk vor.

**Lasse Lau** (\*1974) ist Videokünstler aus Kopenhagen. Seine Arbeiten beschäftigen sich meist mit den Zusammenhängen von Raum und gesellschaftlichen Konflikten. *The Raven and The Seagull* ist sein Langfilmdebüt.

**FR 05.10. | 18:45 Uhr | Studio Kino**

Dänemark 2018, Dänisch, Grönländisch mit englischem Untertitel

## HOUSE OF MY FATHERS

Mouna Kaandam

**SPIELFILM** Traumabewältigung in den Urwäldern Sri Lankas: In lyrischen Bildern entsteht eine politische Parabel über Krieg und Erinnerung. Der Bürgerkrieg auf Sri Lanka hat in zwei Dörfern tiefe Spuren hinterlassen: Es klafft nicht nur ein Todesstreifen zwischen ihnen, auch wurde seit einiger Zeit auf beiden Seiten des Stacheldrahts kein Kind mehr geboren. Von ihren jeweiligen Göttern bekommen beide Dörfer einen Ausweg aufgezeigt: Sie müssen einen der Ihren in den Wald der Toten schicken – zurückkehren wird aber nur einer von beiden. Der Singhaleser Asoka und die Tamilin Ahalya sind auserwählt, um ihre Dörfer zu heilen – und werden mit den Narben, die der Krieg auf ihren Seelen hinterließ, konfrontiert.

**Suba Sivakumaran** (\*1981) stammt aus einer sri-lankisch-tamilischen Familie und arbeitet heute als Regisseurin und Produzentin in London und Sri Lanka. *House of My Fathers* ist ihr Langfilmdebüt.

**FR 05.10. | 20:45 Uhr | Studio Kino**

Sri Lanka 2018, Singhalesisch, Tamil mit englischem Untertitel

**Der Preis »Der politische Film der Friedrich-Ebert-Stiftung« wird am 6. Oktober vor dem Abschlussfilm des Filmfests Hamburg feierlich überreicht.**